

Ungleichheit als Herausforderung für die politische Bildung

13. Bundeskongress Politische Bildung – Ungleichheiten in der Demokratie

WS 74 Ungleichheit als Herausforderung für die politische Bildung

21.03.2015: 11.00-12.30 Uhr

Veranstalter: Transferstelle politische Bildung

Im Workshop "Ungleichheit als Herausforderung für die politische Bildung" wurden die Konsequenzen der sozialen Ungleichheit für das Interesse an Politik und politischer Bildung thematisiert. Es wurde der Frage nachgegangen, ob und wie wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung für die politische Bildung nutzbar gemacht werden können. Nach einer Einführung durch die Transferstelle politische Bildung in das Themenfeld Ungleichheitsforschung fand eine Diskussionsrunde mit Wissenschaftler_innen und Vertreter_innen der politischen Bildung statt, in der sich die Teilnehmenden des Workshops aktiv am Gespräch beteiligen konnten. In einem abschließenden Plenumsgespräch wurde zudem thematisiert, was sich Praktiker_innen von der Forschung und von einem Wissenstransfer für die Bildungspraxis wünschen.

Mitdiskutant_innen



Dr. Markus Steinbrecher

Dr. Markus Steinbrecher ist Akademischer Rat am Lehrstuhl für Vergleichende Politische Verhaltensforschung der Universität Mannheim. Seine Forschungsschwerpunkte sind politisches Verhalten (Wahlverhalten, Wahlbeteiligung, nicht-elektorale Partizipation), politische Einstellungen (wirtschaftspolitische Einstellungen, Einstellungen zur europäischen Integration) und politische Psychologie (Persönlichkeit, Entscheidungsprozesse).



Prof. Dr. Andreas Thimmel

Prof. Dr. Andreas Thimmel studierte Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft an den Universitäten München, Münster und Mainz. Seit 2001 hat er die Professur für Wissenschaft der Sozialen Arbeit an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der FH Köln inne. Er ist Leiter des Forschungsschwerpunktes Nonformale Bildung. Seine Forschungsthemen sind: Internationale Jugendarbeit, Politische Bildung, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendreisen, Europäische Jugendpolitik, Praxis- und Handlungsforschung im nonformalen Bildungsbereich. Er ist Mitherausgeber (zusammen mit Bettina Lösch) des Handbuchs Kritische politische Bildung und Mitinitiator des Fachforums kritische politische Bildung.



Mark Kleemann-Göhring

Mark Kleemann-Göhring, Dipl. Sozialwiss., Jg. 1979, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Bildungswissenschaften am Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen. Er promovierte zum Thema „Politikbilder in ‚bildungsfernen‘ sozialen Milieus“. Derzeit bearbeitet er zudem das Forschungsprojekt „Jugendverbandsstudie – Zur kompensatorischen Bedeutung von Jugendverbänden als Bildungsorte“.



Lothar Frick

Lothar Frick, Jahrgang 1961, ist seit Oktober 2004 Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Er hat in Heidelberg und Los Angeles Politische Wissenschaft studiert. Beruflich war er u. a. als Referent der Konrad-Adenauer-Stiftung, der CDU-Bundesgeschäftsstelle und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tätig. Von März 1995 bis September 2004 leitete er das Referat Politische Planung des Staatsministeriums Baden-Württemberg. 2010 organisierte er als Büroleiter von Schlichter Heiner Geißler die Schlichtung zum Bahnprojekt Stuttgart 21.



Ulrika Engler

Ulrika Engler ist seit 2007 Leiterin des aktuellen forums (af). Das af möchte allen den Zugang zu politischer Bildung ermöglichen. Dabei kooperiert es u.a. mit Jugendberufshilfeträgern, Migrant*innen-Selbst-Organisationen, Bildungsstätten und Jugendzentren. Ulrika Engler bringt durch ihre mehrjährige internationale Erfahrung in Ländern Lateinamerikas und Afrikas sowie in Brüssel eine europäische und globale Perspektive ein.



Moderation: Dr. Helle Becker

Dr. Helle Becker ist Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin und seit über 20 Jahren spezialisiert auf angewandte Forschung und deren Nutzbarmachung für die Praxis. Ihre Themenschwerpunkte sind politische und kulturelle Jugend- und Erwachsenenbildung, internationale/europäische Jugend- und Bildungsarbeit, Zusammenarbeit unterschiedlicher Bildungs-Sektoren und Qualitätsentwicklung. Sie ist Leiterin des Büros „Expertise & Kommunikation für Bildung“ und des Projekts „Transferstelle politische Bildung“.

Die Transferstelle politische Bildung

Die Transferstelle politische Bildung sammelt, dokumentiert und analysiert empirische Forschungsarbeiten zu relevanten Fragen politischer Bildung, wertet sie aus und leitet Empfehlungen für die politische Bildungspraxis ab. Bildungsverantwortliche können dieses Material nutzen, um neue Angebote zu konzipieren oder bestehende Konzeptionen zu optimieren.

Auf der Homepage www.transfer-politische-bildung.de finden Sie die neuesten Informationen, Analysen und Empfehlungen der Transferstelle politische Bildung.

Langfristig dient die Arbeit der Transferstelle der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Praxis politischer Bildung und trägt dazu bei, deren Wahrnehmung und Stellenwert in Öffentlichkeit und Politik zu stärken.

Unterstützt wird die Transferstelle durch einen Beirat von Vertreter_innen aus der Praxis sowie einen Expertenrat spezialisierter Wissenschaftler_innen.